

Christian Brandstätter Verlag

Moderne Holzarchitektur
in Niederösterreich

HolzArt



DIE KÜNSTLER UND DER LICHTER MORGEN

142

In diesem betont sachlich-modernen Haus in der Nähe der Donau in Niederösterreich wohnt eine junge Familie mit zwei Kindern. Der von den Bewohnern LIMO („Lichter Morgen“) genannte Bau besteht aus zwei übereinandergelegten, langgestreckten Quadern, wobei der obere den unteren an den beiden Schmalseiten deutlich überragt und sich auch in der Fassadengestaltung klar von ihm „abhebt“. Beide Baukörper wenden sich mit der von großen Glasflächen dominierten Querseite dem Süden zu.

Die weit auskragenden Loggien im Obergeschoß vergrößern in der warmen Jahreszeit den Wohnraum beträchtlich und dienen zugleich als baulicher Sonnenschutz für darunter liegende Bereiche (Terrasse). Die Öffnungen in der kompakten Nordfassade wurden auf ein großzügiges Aussichtsfenster und ein Oberlichtband reduziert.

Für die teilweise zu Hause arbeitenden Eltern wurde ein Büro-Arbeitsraum eingerichtet. Beide sind Kunstschaffende und Kunst-sammler, weshalb große Präsentationsflächen im Haus notwendig waren. Im Obergeschoß schuf das Künstlerpaar einen galerieartigen Raum: Von dort aus wird die Landschaft durch das Aussichtsfenster wie ein Gemälde wahrgenommen, das sich mit dem Lauf der Jahreszeiten ständig wandelt.

Das Niedrigenergiehaus wurde in Holzriegelbauweise mit Zellulose-faserdämmung errichtet, die langen Stahlträger, auf denen die Holztramdecke ruht, ermöglichen die weite Auskragung des Ober-geschoßes. Die Fassade wurde im Erdgeschoß weiß verputzt und im Oberschoß mit rotbraun lasierten Dreischichtplatten aus Lärchenholz verkleidet.

Selbstbewusst und aufrecht steht der Bau in der Landschaft



